

Modul: Transdisziplinäres Forschungsprojekt

Master Nachhaltigkeitswissenschaft – Sustainability Science

Kurzbeschreibung

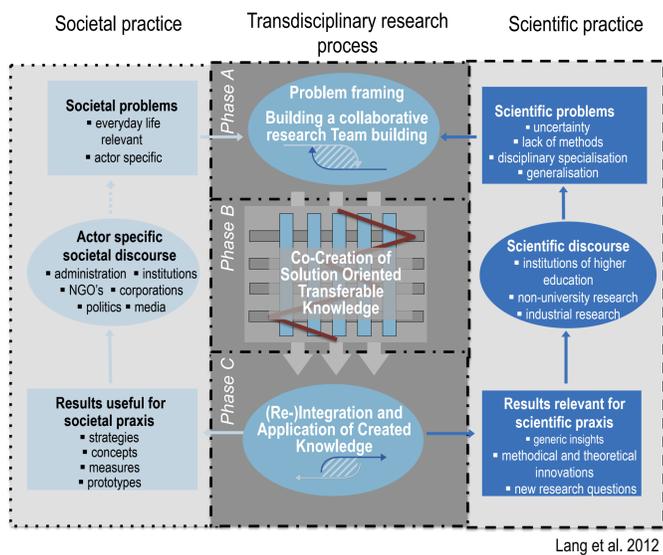
Im Modul wird der gesamte Bogen eines transdisziplinären Forschungsprojektes von der Formulierung der Forschungsfrage bis zur Unterstützung der Implementierung von Forschungsergebnissen durchlaufen. Damit verbindet sich die Aneignung eines theoretischen und methodologischen Grundverständnisses transdisziplinärer Forschung in der Nachhaltigkeitsforschung, der Erwerb von Kenntnis und Anwendungsfähigkeit von Methoden für die inter- und transdisziplinäre Forschung, das Einüben von Kooperationen mit Akteuren aus unterschiedlichen Gesellschaftsfeldern, das Aufbereiten von transdisziplinären Forschungsergebnissen, das Professionalisieren von Gruppenarbeit, die Erarbeitung praxisrelevanter Lösungen und die Veröffentlichung erlangter, in der wissenschaftlichen Diskussion anschlussfähiger Ergebnisse.

Eckdaten

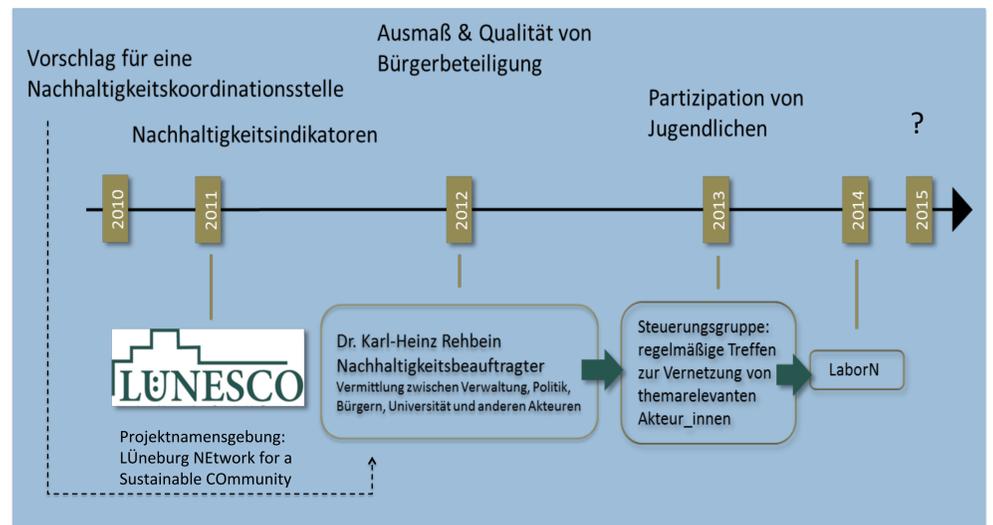
- 2 Semester
- 20 Credit Points
- ca. 50-60 Studierende
- 3 Projekte
à 12-17 Studierenden

Der LehrLernForschungsprozess

Die Projekte stellen einen Lernrahmen dar, innerhalb dessen gemeinsam mit Dozent_innen, Tutor_innen sowie Praxispartner_innen eine konkreter Fall transdisziplinär entwickelt und bearbeitet wird. Im Sinne der transdisziplinären Nachhaltigkeitsforschung ist die Zusammenarbeit mit den Akteuren aus Praxisfeldern als wechselseitiger Lernprozess angelegt. Zur Schaffung einheitlicher theoretischer Grundlagen sowie einer methodologischen Orientierung wird im ersten Semester eine Einführungsphase und anschließende Vorlesung durchgeführt. In Ihren Projekten durchlaufen die Studierenden alle drei Phasen transdisziplinärer Nachhaltigkeitsforschung: sie identifizieren und begrenzen einen Fall, erarbeiten eine Forschungsfrage, bauen ein transdisziplinäres Team auf (Phase A) und bearbeiten im Anschluss ihre Fragestellung in dem transdisziplinären Team (Phase B). Abschließend werden die Ergebnisse des Forschungsprozesses sowohl für die Gesellschaftsfelder als auch für die Wissenschaft aufbereitet (Phase C).



LÜNESCO: Nachhaltige Gemeindeentwicklung



In Kooperation mit der Hansestadt Lüneburg und Vertreter_innen zivilgesellschaftlicher Institutionen wird an der stärkeren Vernetzung von Institutionen und an der Institutionalisierung von Nachhaltigkeitsinitiativen sowie transdisziplinärer Nachhaltigkeitsforschung zwischen Universität und Stadt gearbeitet. Im aktuellen Projekt wirken Studierende an der Etablierung des LaborN mit, das als Reallabor für partizipative, forschungsbegleitete Stadtentwicklung einen Raum für diese Aktivitäten bilden wird.

Begleitangebot: Werkstätten

			Einführungsphase
Projekt I	Projekt II	Projekt III	
			Methoden der Wissensintegration
			Gender_Diversity
			Kooperationsmethoden
			Forschungsmanagement und -kommunikation
			Zwischenpräsentation

Die Werkstätten sind offen für alle Interessierten aus den Projektgruppen. Erwartet wird, dass die Gruppen durch Rollenaufteilungen dafür sorgen, dass alle Werkstätten von mind. 2-3 Vertreter_innen der Projektgruppen besucht werden. Ziel ist es, durch Rollen- und Aufgabenverteilung möglichst viel Wissen und Erfahrung in der Gruppe aufzubauen. Damit wird die stark selbstorganisierte Form der LehrLernForschung unterstützt.

Erfahrungstag

Im Rahmen der Erfahrungstage verbringen die Studierenden einen Arbeitstag in einer für das Projekt relevanten außer-akademischen Einrichtung. Der Erfahrungstag wird im ersten Semester absolviert. Durch den Perspektivenwechsel wird das Verständnis für den Fall, den es zu bearbeiten gilt, erhöht. (Siehe Scholz/ Tietje 2002)



- Jahrgang 2014/15**
- Projekt I:** Energiewende – Szenarien und Handlungsoptionen (Prof. Dr. Thomas Schomerus, Dr. Oliver Opel)
 - Projekt II:** Nachhaltiger Umgang mit Phosphor (Prof. Dr. Klaus Kümmerer, Prof. Dr. Andreas Pacholski)
 - Projekt III:** Nachhaltige Gemeindeentwicklung: LaborN (Prof. Dr. Ulli Vilsmaier, Vera Brandner)